



Zukunftsgrünes Beeskow

Ein Grün- und Freiflächenkonzept für eine klimaresiliente und lebenswerte Stadt

Autor: Julian Czirr

Zusammenfassung

Beeskow steht vor den zentralen Herausforderungen des Klimawandels – steigende Temperaturen, zunehmende Hitzebelastung, Starkregenereignisse und den Verlust von Biodiversität. Gleichzeitig wächst der Druck auf Politik und Verwaltung, die Stadtentwicklung möglichst nachhaltig und zukunftsorientiert zu planen und umzusetzen. Im Rahmen der Landschaftsplanung wurde deutlich, dass eine koordinierte Strategie für Grün- und

Freiflächen notwendig ist, um Klimaanpassung, ökologische Vielfalt und Aufenthaltsqualität langfristig zu sichern.

Ein integriertes Grün- und Freiflächenkonzept schafft hierfür den strategischen Rahmen. Es bündelt soziale und ökologische Ziele, erhöht die Effizienz der Maßnahmenumsetzung und macht Entscheidungen für Politik, Verwaltung und Bürgerschaft nachvollziehbar und handhabbar.

Hintergrund und Problemstellung

Beeskow leidet, wie viele deutsche Städte, unter den Herausforderungen des Klimawandels – steigende Temperaturen, zunehmende Hitzebelastung und der Rückgang ökologisch wertvoller Flächen erschweren die Arbeit von Verwaltung und Politik und erfordern angepasste Lösungen.

Besonders in der Innenstadt führen der stark versiegelte Marktplatz sowie eine fehlende Durchgrünung zur Entstehung von Hitzeinseln. Gleichzeitig wächst der Druck auf innerstädtische Frei- und Grünflächen, die sowohl für das ökologische Gleichgewicht als auch für die soziale Nutzung von großer Bedeutung sind.

Durch die Umsetzung einzelner Maßnahmen konnten bereits erste lokale Verbesserungen erzielt werden, etwa durch die Aufwertung des Außenbereichs der Burg oder die Gestaltung des Grüngürtels entlang des Luchgrabens. Es fehlt jedoch eine gesamtstädtische Strategie, die ökologische, klimatische und soziale Aspekte bündelt und eine langfristige Orientierung für die Stadtentwicklung bietet.



Ziele und Relevanz für Beeskow

Während die konkrete Zielstellung des Grün- und Freiflächenkonzepts im Rahmen kooperativer Beteiligungsverfahren erarbeitet werden sollte, verfolgen wir mit der Beauftragung des Konzepts bereits jetzt folgende übergeordnete Ziele::

- 1. Insektenfreundliche Flächen sichern und ausbauen:** In Beeskow existieren bereits Blühwiesen und naturnahe Flächen, doch sie sind räumlich nicht ausreichend miteinander verbunden. Ziel ist es, bestehende Flächen zu vernetzen, Lücken zu schließen und stabile Lebensräume für Insekten und Vögel zu schaffen.
- 2. Grüne Achsen stärken:** Der Luchgraben, die Spree sowie die Flächen rund um Burg und Stadtmauer bieten Potenzial, ein durchgängiges Netz von Frischluftschneisen und Naherholungsräumen zu entwickeln. Diese Achsen sollen gestärkt, verknüpft und für die Bevölkerung besser erlebbar gemacht werden.
- 3. Hitzeinseln verringern:** Besonders die historische Innenstadt mit dem Marktplatz und ihrem hohen Versiegelungsgrad leidet in den Sommermonaten unter starker Aufheizung. Durch zusätzliche Bäume, die gezielte Entsiegelung kleiner Flächen oder die Schaffung von Schattenplätzen sollen Aufenthaltsqualität und Gesundheit der Bevölkerung verbessert und zugleich mit den Belangen des Denkmalschutzes in Einklang gebracht werden.
- 4. Aufenthaltsqualität im Stadtzentrum steigern:** Plätze wie der Marktplatz, das Burgumfeld oder die Einfahrtsstraßen sollen durch gezielte Begrünung aufgewertet werden. Damit gewinnt die Innenstadt nicht nur an Klimaresilienz, sondern auch an Attraktivität für Handel, Gastronomie und Tourismus.
- 5. Bürgerbeteiligung stärken:** Grünflächen sollen nicht nur von der Verwaltung „gesetzt“ werden, sondern gemeinsam mit der Stadtgesellschaft entstehen. Patenschaften, Urban Gardening oder Mitmachaktionen machen die Konzepte sichtbar und schaffen Identifikation.
- 6. Ausgleichsflächen bevorraten:** Bei zukünftigen Bau- und Infrastrukturprojekten entsteht regelmäßig Bedarf an naturschutzrechtlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Das Konzept soll Flächen aufzeigen, die dafür strategisch gesichert und vorbereitet werden können. Dies vermeidet teure Ad-hoc-Lösungen und schafft langfristige ökologische Mehrwerte.

Vorgehensweise und Empfehlungen

Für die Erarbeitung eines Grün- und Freiflächenkonzepts wird empfohlen, keinen engen thematischen Schwerpunkt zu setzen, sondern stattdessen einen geografischen Fokus auf die Kernstadt, die Einfahrtsstraßen sowie weitere Potentialflächen („PF“) (vorschlagsweise siehe Abb. 1 und Tab. 1) zu legen. Die genauen Grenzen des Untersuchungsraums sollten in einem kooperativen Verfahren zwischen Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft festgelegt werden. Während dieser Festsetzung, sollen auch die Ortsteile auf mögliche Potentialflächen geprüft und in der weiteren Planung berücksichtigt werden.

Zusätzlich sollten die Bereiche Luchgraben, Spreeauen und das Burgumfeld besondere Aufmerksamkeit erhalten, um deren ökologische Funktionen zu stärken und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität für die Bevölkerung sichtbar und erlebbar zu machen.



Nach der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel im Haushaltsplan 2026 sollte die Erarbeitung der konkreten Zielstellungen des Konzepts beginnen. Um von Beginn an eine möglichst breite öffentliche Zustimmung zu erreichen, bietet es sich an, diese Zielsetzungen in einem Workshop gemeinsam mit der Bürgerschaft zu entwickeln. Zur Sicherung der Effektivität und Effizienz des Beteiligungsprozesses sollte das Verfahren, inklusive Ablauf und Zielsetzung, bereits im Vorfeld zwischen Verwaltung und Planungsbüro abgestimmt werden.

Neben der Entwicklung übergeordneter Leitlinien und flächendeckender Maßnahmen sollten auch klare Grundsätze für Einzelmaßnahmen festgelegt werden. Dazu gehören etwa die Auswahl geeigneter Baumarten für die Innenstadt oder Vorgaben für ökologisch sinnvolles Straßenbegleitgrün.

Zeitplan

- **4. Quartal 2025:**
 - Berücksichtigung der Konzeptkosten in der Debatte zum Haushalt 2026 (vgl. A/2025/005)
- **1. Quartal 2026**
 - Beratung der konkreten Zielsetzung des integrierten Grün- und Freiflächenkonzepts im Bau- und Umweltausschuss sowie der Stadtverordnetenversammlung
 - Beschlussfassung über die Aufstellung eines integrierten Grün- und Freiflächenkonzepts durch die Stadtverordnetenversammlung (vgl. A/2025/004)
 - Fortlaufende Prüfung und Nutzung geeigneter Fördermittel von Bund, Land und Europäischer Union durch die Stadtverwaltung für die Konzepterarbeitung und spätere Umsetzung von Maßnahmen
- **2. - 3. Quartal 2025:**
 - Vergabe der Planungsleistung
- **ab 4. Quartal 2026:**
 - Kooperative Erarbeitung der Zielsetzungen des Konzepts durch Workshops und Informationsveranstaltungen
 - Durchführung einer Bestandsaufnahme der Grün- und Freiflächen im Planungsgebiet
- **ab 2027:**
 - Erarbeitung des Konzepts durch ein Planungsbüro
 - Vorstellung erster Planungsergebnisse und begleitende Bürgerbeteiligung
 - Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs
- **4. Quartal 2027:**
 - Beschluss des Grün- und Freiflächenkonzepts durch die politischen Gremien
- **ab 2028:**
 - Umsetzung erster Maßnahmen und Beginn des Monitorings

Kosten

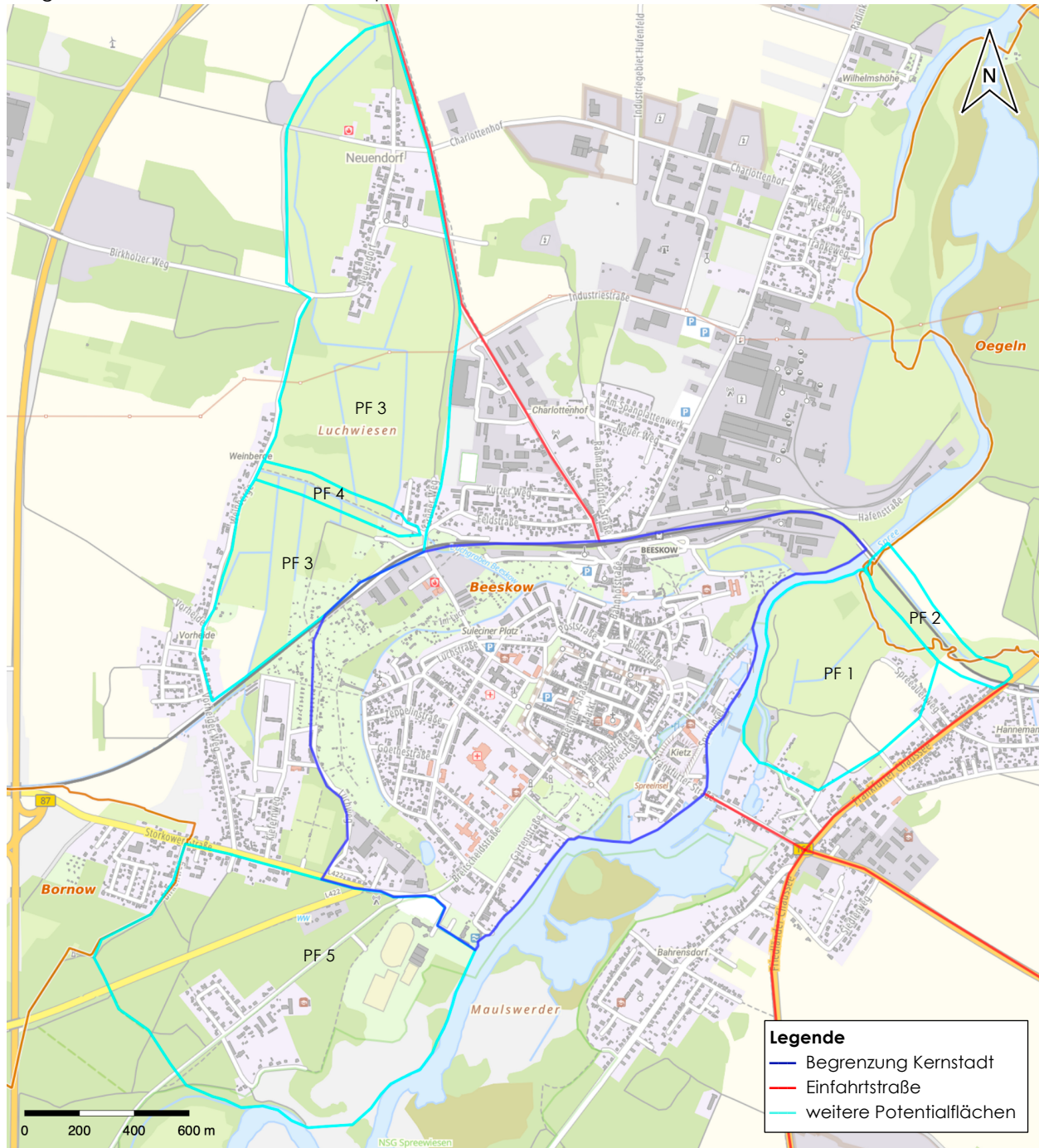
Die Erstellung des Grün- und Freiflächenkonzepts wird voraussichtlich zwischen 60.000 € und 145.000 € kosten. Darin enthalten sind die Arbeit des Planungsbüros sowie die Durchführung von Bürgerbeteiligungsformaten. Während die Kosten auf den ersten Blick hoch erscheinen, ist bei einem erfolgreichen Verfahrensabschluss davon auszugehen, dass das Konzept die Stadtentwicklung über die nächsten 5 bis 15 Jahre entscheidend prägen wird.



Für die vollständige Umsetzung des Konzepts dürfte, je nach konkreter Zielsetzung und Maßnahmenplanung, mit zusätzlichen Investitionen zwischen 200.000 € und 1,5 Mio. € über denselben Zeitraum zu rechnen sein. Dazu gehören Baumpflanzungen, die Aufwertung zentraler Plätze und Achsen sowie die Anlage von Straßenbegleitgrün, Dach- und Fassadenbegrünungen.

Ein erheblicher Teil dieser Aufwendungen dürfte im Rahmen von Klimaanpassungsmaßnahmen durch Förderprogramme von Bund, Land oder EU abgedeckt werden können, sodass der städtische Haushalt nicht im vollen Umfang belastet wird.

Abb. 1: beispielhafte Begrenzung der Beeskower Kernstadt und Festlegung der Einfahrtsstraßen für das integrierte Grün- und Freiflächenkonzept



Quelle: Stadt Beeskow | GeoBasis-DE/LGB 2025, dl-de/by-2-0

Tab. 1: weitere Potentialflächen (PF)

PF 1	Südliche Spreewiesen	PF 4	Wegverbindung Weinberge – Grüner Weg
PF 2	Bahndamm	PF 5	Sport- & Freizeitzentrum, AWO Erlebnishof, Südwald
PF 3	Luchwiesen (Moor & Fechtwiesen)		



Impressum

DIE MITTE Beeskow e.V.

Charlottenhof 8,
15848 Beeskow

Vertreten durch den Vorstand

Einzelvertretungsberechtigt sind:

Karolin Ring, Mirko Schüler,
Ariane Haß, Julian Czirr

Kontakt

E-Mail: kontakt@diemitte-beeskow.de

Webseite: www.diemitte-beeskow.de

Registereintragung

Eingetragen im Vereinsregister des
Amtsgerichts Frankfurt (Oder)

Registernummer: VR 7107

Vereinssitz: Beeskow

Haftungsausschluss:

Die Inhalte dieses Policy Papers wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Der Verein DIE MITTE Beeskow e.V. übernimmt keine Haftung für etwaige Schäden, die durch die Nutzung der bereitgestellten Inhalte entstehen.

Urheberrecht:

Die durch den Verein DIE MITTE Beeskow e.V. erstellten Inhalte und Werke unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Beiträge Dritter sind als solche gekennzeichnet. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors oder Erstellers.